

Protokoll der Arbeitsgruppe Friedhofsentwicklung Speyer Nr. 5			
		Anwesend Stadt Speyer:	Anwesende Vertreter Kirche und Stadtrat:
Termin am: 24.10.2017 Protokoll-Führer/in: R. Kerner	Ort: Stadtratssitzungssaal Beginn: 17.00 Uhr Ende: 18.30 Uhr	<input type="checkbox"/> H. Eger, Oberbürgermeister <input checked="" type="checkbox"/> S. Seiler, Beigeordnete <input type="checkbox"/> T. Zander FB 2 <input checked="" type="checkbox"/> S. Schwendy FB 5 <input checked="" type="checkbox"/> W. Tyroller Friedhofverwalter <input checked="" type="checkbox"/> H. Jossé Lt. Standesamt	<input type="checkbox"/> Dr. M. Montero-Muth CDU <input checked="" type="checkbox"/> M. Mussotter CDU <input checked="" type="checkbox"/> M. Queisser SPD <input checked="" type="checkbox"/> W. Feiniler SPD <input type="checkbox"/> H. Stickel B 90/Grüne <input checked="" type="checkbox"/> I. Münch-Weinmann B 90/Grüne <input checked="" type="checkbox"/> Dr. W. Heisel SWG <input type="checkbox"/> T. Göck SWG <input type="checkbox"/> C. Ableiter BGS <input type="checkbox"/> F. Ableiter BGS <input checked="" type="checkbox"/> A. Popescu Linke <input type="checkbox"/> M. Breiner-Schulz Linke <input checked="" type="checkbox"/> Dr. M. Lamm Vertreter interreligiöses Forum Speyer
<hr/> Datum, gez. / Unterschrift			

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	
1. Begrüßung	Frau Seiler begrüßt die Teilnehmer der AG und eröffnet die 5. Sitzung der Arbeitsgruppe Friedhofsentwicklung. An der Sitzung nehmen auch Frau Walburg, Frau Boldt und Frau Weichbrodt (Initiative Kindergräber/Sternenkind Rafael) teil, welche sich um die Pflege einiger Kindergräber kümmern. Sie werden von Frau Seiler begrüßt und namentlich vorgestellt.	Frau Seiler		
2. Präsentation der Chronologie der Entwicklung des Speyerer Friedhofs in den letzten 10 Jahren	Frau Seiler erklärt, dass man u.a. durch die Protokolle der letzten AG Sitzungen feststellen konnte, was bis jetzt auf dem Friedhof umgesetzt werden konnte. Innerhalb der Verwaltung und innerhalb des Gremiums wurde es jedoch versäumt über die Personal- und Finanzsituation des Friedhofs zu sprechen, weshalb es umso wichtiger ist dies jetzt zu tun, bevor zukünftige Projekte geplant werden. Mit dem jetzigen Personal sind die Zukunftspläne nicht zu bewältigen.	Frau Seiler		

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	
	<p>Letztes Jahr wurde im Standesamt eine Organisationsuntersuchung durchgeführt, jedoch wurde hierbei der Friedhof außen vor gelassen und nicht mitgeprüft. Grundbaustein für die Umsetzung der Zukunftsplanung ist die Personalplanung. Frau Seiler übergibt das Wort an Herr Jossé.</p> <p>Herr Jossé stellt nun eine Chronologie (s. owncloud) des Friedhofs vor, in der gezeigt wird, was sich alles in den letzten Jahren getan hat. U.a. gibt es seit 2008 den FriedWald Dudenhofen, woraufhin pflegeleichte Grabformen in Speyer eingeführt wurden. Der FriedWald gilt für viele, wie auch für die Kirche nicht als sehr ansprechend wegen der fehlenden Infrastruktur wie z.B. Trauerhalle, Toiletten und Barrierefreiheit. Bereits 2009 wurde darüber diskutiert, welche Grabformen auf unserem Friedhof umsetzbar sind. Herr Jossé verweist auf die letzte Sitzung und betont, dass nicht alles umsetzbar ist zB. Kolumbarien, da man nicht weiß was mit den Urnen nach Ablauf des Grabplatzes geschehen soll. Seit dem Spätjahr 2010 gibt es den Entwurf zu den Gartengräbern, inhaltliche Änderungen hierzu werden dem neuen OB vorgestellt werden.</p> <p>Baumbestattungen gibt es bereits seit 2012, es gab schon bevor die Satzung in Kraft war, eine große Nachfrage.</p> <p>Mit der neuen Satzung (ab 01.01.2013 in Kraft) wurde auch der Bestattungszyklus auf Wunsch der Geistlichen geändert, in dem das Zeitfenster von einer halben auf eine ganze Stunde verlängert wurde für Bestattungen. Eine halbe Stunde reichte einfach nicht aus (seit Juni 2013)</p> <p>2014 wurde Herr Tyroller der neue Friedhofsverwalter und Frau Wellinger kam zur Unterstützung ins Friedhofsbüro.</p> <p>Seit 2015 gibt es die Arbeitsgruppe Friedhofsentwicklung und im Dez. 2015 fand die 1. Arbeitsgruppensitzung statt.</p> <p>Letztes Jahr fand dann eine Organisationsuntersuchung beim Standesamt statt, leider wurde diese nicht auf dem Friedhof durchgeführt.</p>	Herr Jossé		

Bei der FH Exkursion auf den Friedhof in Ludwigshafen wurden Beisetzungsformen wie das Kolumbarium, welcher als sehr unschön angesehen, besichtigt. Der Memoriamsgarten wird ebenfalls nicht angenommen von den Kunden.

Bei der Exkursion auf den FH Worms ist aufgefallen, dass Worms die Integration sehr ernst nimmt, es gibt z.B. 15 Beschäftigte im Integrationsbetrieb nur für den Friedhof. Speyer möchte auch einen Integrationsbetrieb einrichten, die Detail, der Umfang, den Aufgabenzuschnitt und die organisatorische Zuordnung sind noch abzustimmen. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss wurde hierzu im Stadtvorstand schon gefasst.

Zum Thema Grabpflege sind das Innenministerium u. Finanzministerium derselben Meinung, dass die Grabpflege öffentlicher Friedhöfe von gewerblichen wie auch städtischen Gärtnern übernommen werden kann. Hierin liegen keine Benachteiligung von Gewerbetreibenden oder gar steuerrechtliche Verstöße vor.

Nach Versandt der Rundschreiben dieses Jahr bzgl. des Grabschmucks auf pflegefreien Rasengräbern, ging dieser stark zurück, so dass wieder eine satzungskonforme Anlage vorliegt und eine Pflege möglich ist.,

Die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Friedhof wurde intensiviert durch Vorträge an der VHS und der internen Friedhofsgruppe.

Kindergräber werden aus Pietätsgründen nicht abgeräumt, obwohl viele schon seit über 10 Jahren abgelaufen sind. Schüler der Förderschule pflegen teilweise die Kindergräber freiwillig.

Der Eingang des FH wurde gärtnerisch neu gestaltet mit dem „Speyer“ Schriftzug als Eyecatcher. Zudem sind 2 neue Gärtnerstellen für den Stellenplan 2018 beantragt worden.

Die Sanitärräume für die Mitarbeiter und die Küche wurden renoviert.

Die Wasserzapfstellen sind bis Nov. offen, dann wieder ab Ostern.

Es sollen neue Sitzgelegenheiten geschaffen bzw. erneuert

<p>3. Friedhofskonzept-Vorstellung der Gliederung des Konzepts</p>	<p>werden.</p> <p>Abteilungssteine werden neu gefasst, gesetzt und neu bemalt.</p> <p>Ein Großteil der neu angeschafften Gießkannen und Gießzotten sind bereits wieder verschwunden durch Diebstahl.</p> <p>Der Sektionsraum soll renoviert werden, er wird zukünftig auch von der Pathologie benutzt. Bislang erfolgt die Nutzung nur bei rituellen Waschungen.</p> <p>Die Parkflächen des FH sind jetzt ausgeschildert mit einem 2h Limit. Anwohner und Firmenwagen dürfen dort jetzt nicht mehr parken.</p> <p>Das Atrium /Hinterbliebenenraum ist mit neuen Stühlen, Pflanzen und Bildern geschmückt und gestrichen worden. Die Einweihung ist bei der 2. Fötenbeisetzung (Sternenkinder) geplant.</p> <p>Herr Jossé übergibt an Frau Seiler.</p> <p>Die Pläne der Konzeption Personal/Friedhof können noch nicht voll umgesetzt werden. Es bedarf von den politischen Beteiligten eine Diskussion über personelle und finanzielle Angelegenheiten. Bis Ende November können hierzu Anregungen von den Beteiligten entgegengenommen werden. Frau Seiler teilt mit, dass sie sich Unterstützung durch die Ratsmitglieder erhofft, damit die Planstellen der beantragten neuen Stellen (1 x Gärtner und 1 x Bestattungsmitarbeiter) umgesetzt werden.</p> <p>Frau Seiler eröffnet die Diskussionsrunde.</p> <p>Herr Feiniler erfragt, wie viele Mitarbeiter es momentan auf dem Friedhof gibt und ob diese alles machen oder jeweils nur Bestattungen und Gärtnerarbeiten. Er wirft ein, dass er eine Planstelle mehr zu wenig fände, es sollen mind. 8 neue Stellen geschaffen werden. Bis 2015 wurde sich nicht über den Friedhof unterhalten. Im Vergleich zu früher findet er die Situation schrecklich.</p> <p>Herr Mussotter schließt sich der Meinung seines Vorredners an,</p>	<p>Frau Seiler</p> <p>Herr Feiniler</p> <p>Herr Mussotter</p>		
---	--	---	--	--

	<p>Herr Jossé zeigt die Statistik über die Beisetzungsformen (siehe OwnCloud). In vielen Städten geht der Trend zu Urnenbestattungen, in Speyer jedoch sind immer noch beide Beisetzungsformen gefragt. Allein für Erdbestattungen würden 4 Mitarbeiter als Sargträger benötigt, bei schwereren Personen/Särgen sogar bis zu 6 Sargträger. Durch die vielen Ausfälle ist das Personal sehr ausgedünnt, so sind alle Mitarbeiter in allen Bereichen eingesetzt.</p> <p>Es gibt einen hohen Altersstand unter den Mitarbeitern und die Bedingungen bei Wind und Wetter draußen zu arbeiten sind hoch.</p> <p>Herr Jossé betont, dass er sich seit 2008 um neue Fachstellen wie Landschaftsgärtner bemüht, bisher aber alle Stellenmehrungsanträge kommentarlos abgelehnt wurden.</p> <p>Frau Seiler geht nochmals auf die Konzeption ein, in der ein wichtiger Baustein neben den Aufgaben auch die Ziele und die Entwicklung des FH sein werden.</p> <p>Eine Organisation durch ein Müllteam/Beisetzungsteam und Gärtner funktioniert aufgrund des geringen Personals nicht. Zerstörte Buchsbäume können so z.B. nicht entfernt werden.</p> <p>Der Buchs muss mit einem Bagger entfernt werden, die Bagger werden jedoch fast täglich für Beerdigungen benötigt.</p> <p>Die Verwaltungsinterne Gruppe wird im November tagen, der Haushalt und die Stellenplanung soll zugunsten des FH sein. Frau Seiler spricht ein Lob für Herrn Englert (Vorarbeiter) aus, der trotz den geringen zur Verfügung stehenden Mitteln den Eingangsbereich so schön gestaltet hat.</p> <p>Herr Feiniler erfragt was mit den Mustergräbern geschehen soll.</p> <p>Das Mustergrabfeld müsste neu angelegt werden, jedoch geht dies nicht solange es einen Personalmangel gibt.</p> <p>Herr Spitzer merkt an, dass die Trauerhalle auch ein Begegnungsort sei, der wie in der Dreifaltigkeitskirche auch für Musikvorstellungen und ggf. auch für Vorträge über verschiedene Bestattungsformen in anderen Ländern genutzt werden könnte. Herr Spitzer schlägt außerdem vor den Tagungsort dorthin zu verlegen.</p> <p>Viele Menschen können sich keinen Grabstein leisten, daher könnte man bestimmte Grabsteine nach Abräumung eines</p>	<p>Herr Jossé</p> <p>Frau Seiler</p> <p>Herr Tyroller</p> <p>Frau Seiler</p> <p>Herr Feiniler</p> <p>Frau Seiler</p> <p>Herr Spitzer</p> <p>Herr Mussotter</p>		
--	--	--	--	--

	<p>Grabes aufheben für Leute die nicht so viel Geld haben und ihnen dann den Stein gegen eine kleine Gebühr überlassen. Ggf. auch für Sozialgräber.</p> <p>Frau Walburg erzählt, dass sie erst durch ihren verstorbenen Enkel auf den Friedhof aufmerksam geworden ist. Der Zustand mancher Gräber sei erschreckend. Die Gruppe d. Sternenkinds Rafael pflegt momentan 5 Kindergräber. Generell sollten Kindergräber liebevoller gestaltet werden, denn für die Eltern ist es noch sehr viel schlimmer, wenn der Friedhof trist aussieht. Außerdem sind keine Holzumrandungen erlaubt, welche auch sehr schön sind und kostengünstiger als die Steinumrandungen, hier sollte man offener werden.</p>	Frau Walburg		
--	--	--------------	--	--

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	Qualitätsbereich
	<p>Der Friedhof ist eine Parkanlage nicht nur ein Ort für Trauer. Evt. könnte man ein Friedhofscafé eröffnen, das wäre eine gute Sache. Das Sozialgrabfeld ist nicht gerade das schönste Grabfeld, dort könnte man wie bei den Sternenkinder auch eine Skulptur aufstellen.</p> <p>Auch Sozialgräber sollten trotzdem würdevoll sein.</p> <p>Herr Popescu bedankt sich bei Frau Walburg für das Engagement. Er erklärt, dass es auf dem Münchner Friedhof auch Spielplätze gibt, da es auch eine Parkanlage ist.</p> <p>Bei den Sozialbestattungen wird von der Kirche/ den Pfarren aus kein Unterschied gemacht. Es findet immer eine Aussegnung statt bei den sozialen Beisetzungen. Hierfür wird nichts verlangt. Oft sind die Pfarrer alleine ohne Personal bei den Sozialbeisetzungen. Der Tod gilt weitgehend als Tabu-Thema, dabei gehört er zum Leben dazu. Herr Dr. Lamm stimmt der Idee zu, Spielplätzen auf dem FH ebenfalls zuzulassen.</p> <p>Herr Mussotter hatte gelesen, dass für historische Gräber Paten gesucht werden um diese zu pflegen vielleicht könne man</p>	<p>Herr Feiniler</p> <p>Herr Mussotter</p> <p>Herr Popescu</p> <p>Herr Dr. Lamm</p> <p>Herr Mussotter</p>		

<p>4.Tag des Friedhofs am Samstag 14. April 2018</p>	<p>jemanden finden der einige Gräber übernimmt.</p> <p>Verstärkung wird auf jedenfalls gebraucht. Leider wird der Tod und Sterben heutzutage nicht mehr thematisiert. Früher war es anders, es gab mehr Zusammenhalt, Unterstützung und Offenheit.</p> <p>Frau Seiler wies darauf hin, dass der Tag des Friedhofs auf Bitte der Speyerer Dienstleister vom 16.09.2017 auf den 14.04.2018 verschoben wurde. Im Vorfeld würde sie gerne im März eine AG Sitzung zur Planung des Tages abhalten. Ein genauer Termin steht noch nicht fest. Eventuell liegt dann schon ein Entwurf zur Konzeption vor. Tagungsort sollte dann der FH sein, der Termin sollte sich am Sitzungskalender orientieren, damit Terminüberschneidungen vermieden werden.</p> <p>Herr Feiniler merkt an, das im jetzigen Ausschuss auch Leute sind die gleichzeitig im Stiftungsausschuss sitzen, vielleicht sollte deshalb ein kleinerer Ausschuss für Speyer gebildet werden.</p> <p>Der Ausschuss sollte nicht begrenzt sein und die Arbeitsgruppe Friedhof sollte trotzdem mindestens 1 bis 2 mal im Jahr tagen. Dieser Ausschuss hat bereits viel gemeinsam konzipiert, bei einem neuen Ausschuss würde man nach einigen Jahren wieder von vorn anfangen müssen. Über die Konzeption hinaus können bei der AG Themen wie der Tag des Friedhofs besprochen werden. Die Sitzungen der AG sind auch für alle da, die sich interessieren.</p> <p>Damit bedankt sich Frau Seiler bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung.</p>	<p>Frau Seiler</p> <p>Frau Seiler</p> <p>Herr Feiniler</p> <p>Frau Seiler</p>		
--	---	---	--	--